

# OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088  
Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank,  
Stichwort: OFFENE HEIDE  
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

Magdeburg, 21.09.2016

*Das Leben ist wie ein  
Fahrrad, man muss sich  
vorwärts bewegen, um das  
Gleichgewicht nicht zu  
verlieren.*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

*Albert Einstein*

der **280. Friedensweg** ist gewissermaßen dreigeteilt:

1. Da gibt es am **Sonntag, den 02. Oktober 2016 von 11 bis 17 Uhr in Lindhorst**, Lindenstraße 17 das **Hoffest zum Tag der Regionen** (<http://www.tag-der-regionen.de>). Das zentrale Motto des Tages ist in diesem Jahr „Unsere Region in der Einen Welt – miteinander, nachhaltig, krisenfest“. Veranstalter ist der Kulturverein Lindhorst e. V. (<http://www.lind-horst.de>). Dieser weist ausdrücklich darauf hin, dass er nicht Veranstalter des Friedensweges ist. Darum gibt es auch keine Plakate. Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt. Bernd Luge hat die Fotoausstellung „Künstlerinnen und Künstler für die OFFENE HEIDE“ geplant.

2. Führen wir am **Montag, den 03. Oktober 2016 von 09 Uhr bis 11 Uhr** wieder eine **Mahnwache am Panzerdenkmal** unmittelbar an der Heidestraße durch. An diesem Tag feiert die Bundeswehr mit den Anrainergemeinden ihre „kleine Einheitsfeier“ durch.

3. Gibt es am **Sonnabend, den 08. Oktober 2016 die große Friedensdemonstration in Berlin**. Im Internet gibt es dazu die Seite <http://friedensdemo.org>. Unter der Losung „Die Waffen nieder!!! Kooperation statt NATO-Konfrontation, Abrüstung statt Sozialabbau“ soll ein eindrucksvolles Zeichen gegen Krieg gesetzt werden. Beginn ist **12 Uhr**. Ich schlage als Treffpunkt **11.45 Uhr** auf dem südlichen Alexanderplatz (Fernsehturmseite) die Uhr vor dem Cubix-Kino vor. Als Teil der Friedensbewegung wollen wir da nicht fehlen. Die lange Friedensfahne braucht so einige Hände, damit sie nicht auf dem Boden schleift.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am Mittwoch, **den 05. Oktober 2016 um 19 Uhr** in **Samswegen**, Kommunikationsweg 10 bei Familie Schubert.

Für den **15. Oktober 2016 von 10 bis 17** gibt es eine Einladung zum Werkstatttag „**Fundiert argumentieren – auch bei Stammtischparolen**“ in die Evangelische Hoffnungsgemeinde, Krähenstieg 2 in Magdeburg. Veranstalter ist der Versöhnungsbund.

Bei der eindrucksvollen Preisverleihung in Aachen haben wir neue Freundinnen und Freunde kennengelernt. Im Internet sind unter <http://www.aachener-friedenspreis.de> Informationen, Bilder, Texte und Videos zu finden. Die Älteste von unserer Abordnung in Aachen war **Ingrid Fröhlich-Groddeck**. Sie schildert auf der Rückseite ihre Eindrücke.

Euer *Helmut Adolf*

## Impressionen von der Verleihung des Friedenspreises – 31. August bis 1. September 2016 in Aachen

Groß war unsere Freude, als wir im Mai erfuhren, unsere BI OFFENE HEIDE wird in diesem Jahr mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet. Eher daran gewöhnt, für unsere Aktionen mitleidig belächelt zu werden, ist diese Ehrung Bestätigung dafür, dass wir das Richtige tun.

Der „Aachener Friedenspreis e.V.“ macht durch die alljährliche Ehrung Menschen öffentlich und miteinander bekannt, die sich weltweit in den Prozess des Wandels für eine friedlichere, gerechtere Welt einbringen. Die Liste der bisherigen Preisträger macht deutlich: Der Große Wandel, den wir brauchen, damit die Erde ein guter Ort für alle ihre Geschöpfe wird, ist längst im Gang und wir sind ein Teil dieses Wandels.

Gemeinsam mit uns ausgezeichnet wurde das „Komitee der WissenschaftlerInnen für den Frieden“ aus der Türkei. Im Januar 2016 veröffentlichten 1128 WissenschaftlerInnen verschiedener Universitäten einen gemeinsamen an die türkische Regierung gerichteten Friedensappell. In ihm wird ein Ende des Militäreinsatzes in den kurdisch geprägten Gebieten gefordert. Darüber hinaus rufen die WissenschaftlerInnen auf zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen für den Friedensprozess. Gleich bei der herzlichen Begrüßung und während der ersten Gespräche am Abend des 31. August hatte ich ein Gefühl von großer Vertrautheit zwischen all den Menschen, die sich größtenteils vordem nicht begegnet waren. Mir will scheinen, immer wenn Menschen irgendwo in der Welt am großen Netzwerk des Lebens mit knüpfen, wird die Welt ein bisschen friedlicher und schöner.

Während der Pressekonferenz am Morgen des 1. September haben Bernd Luge und Helmut Adolf die vielfältigen Aktionen und Ziele unserer BI OFFENE HEIDE vorgestellt, ebenso VertreterInnen des türkischen „Komitees der WissenschaftlerInnen für den Frieden“.

Der Empfang im Rathaus bei der Bürgermeisterin von Aachen – Hilde Scheidt – war für mich eine schöne Überraschung. Ich hatte mit einer der üblichen nichtssagenden Friedens-Säuseleien gerechnet, die bei genauerem Hinhören Kriegstreibereien sind und wurde eines Besseren belehrt. Die Rede würde auch jede Heideveranstaltung bereichern. Frau Scheidt ist selbst Mitglied des „Aachener Friedenskreis e.V.“, ebenso der gesamte Stadtrat.

Am Nachmittag hat uns eine Kunststudentin mit dem Aachener Dom ein wenig vertraut gemacht – soweit das in einer guten Stunde möglich ist.

Am Spätnachmittag gab es die Auftaktkundgebung zum Antikriegstag gemeinsam mit anderen Friedensbewegten und DGB. Wir hörten Redebeiträge von MdB Andrej Hunko, von einem Vertreter der Polizeigewerkschaft und einen erschütternden Bericht von Kapitän Mathias Menge von SOS Mediterranee. Das ist eine zivile europäische Organisation zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer. In einem Demonstrationszug mit unseren Transparenten, begleitet von einer tollen TrommlerInnengruppe gingen wir in die Aula Carolina – dem Ort der Preisverleihung.

Die Laudatio sprach Georg Restle, Moderator von MONITOR. In der TV-Sendung wurde der Friedenspreis mit keiner Silbe erwähnt. Im Internet ist die Laudatio jedoch abrufbar.

Esra Mungan aus der Gruppe der türkischen PreisträgerInnen sagte in ihrer Rede. „... Wir, die AkademikerInnen und WissenschaftlerInnen dieses Landes werden nicht Teil dieses Verbrechens sein... Verbrechen zu sehen und dabei stumm zu bleiben bedeutet, unserer Auffassung nach, auch ein Teil des Verbrechens zu werden...“

Unser Helmut Adolf kam so richtig in Schwung, als er unsere vielfältigen Aktivitäten beschrieb und erhielt immer wieder Zwischenapplaus für seine lebendige bilderreiche Sprache.

Es war insgesamt eine wunderbare Zeit mit unendlich vielen mutmachenden Impulsen – dafür ein großes Danke allen, die daran mitgewirkt haben.

Zum Schluss ein Wermutstropfen: Georg Restles Laudatio hat mir sehr gefallen, bis auf seine Äußerung, „*dass wir hoffentlich nicht denen auf den Leim gehen, die aus einem aggressiv-expansiven Machtmenschen wie Vladimir Putin einen neuen Friedensfürsten machen wollen.*“ Ich will keinen neuen Friedensfürsten aus Putin machen, jedoch bewundere und würdige ich die besonnene russische Außenpolitik angesichts der aggressiv-expansiven verlogenen Politik des Westens und der NATO allgemein und besonders gegenüber Russland. Dieser klugen Außenpolitik Russlands haben wir es sehr wahrscheinlich zu verdanken, dass wir noch nicht in den heißen Krieg getrieben wurden.

Ähnliches wurde in der Begrüßungsrede gesagt, dass es Putin der Nato leicht mache mit seiner Ukraine- und Krimpolitik. Ich gebe zu bedenken, dass Ursache dieser Krisenherde Bruch des Zwei-plus-Vier-Vertrages ist. Die Nato hätte danach niemals ihr Territorium weiter ausbreiten dürfen.

Es macht mir Angst, wenn ein von mir seit Jahren hochgeschätzter Journalist und ein Mitglied des Aachener Friedenskreis e.V. solche Verbeugungen vor den Machteliten machen.

Ich hoffe, diese meine Kritik wird als Beweis meiner Verbundenheit angenommen.

Ingrid Fröhlich-Groddeck